

Inklusion - Opfert das Gymnasium!

Beitrag von „Kathie“ vom 28. März 2019 09:33

Zitat von gingergirl

Nur mal so aus der Praxis: Wir haben/hatten an meiner Schule sehr schwerhörig, blind, autistisch, sehr eingeschränkt im Rolli. Und wir sind ein ganz konventionelles Landgymnasium. Ging alles, da die Schüler **kognitiv gymnasial geeignet** waren. Natürlich erfordert das aber eine gehörige Mehrarbeit der Lehrer. "Schlanker Fuß" ist da leider nicht drin.

Ich denke, das ist der Punkt. Schwerhörige und körperbehinderte Kinder sollten selbstverständlich Zugang zum Gymnasium haben. Blinde auch, falls es organisatorisch möglich ist. Bei uns in München gibt es ein Gymnasium mit einigen blinden Schülern, und das klappt ganz gut, was man so hört.

Lernbehinderte oder geistig behinderte Kinder (per Definition mit einem IQ von unter 85 oder 70) gehören meiner Meinung nach nicht auf eine Schule, die zur allgemeinen Hochschulreife hinführt und auf die man in Bayern nur mit einem guten Übertrittszeugnis aufgenommen wird. Was sollen sie denn da? Zieldifferent unterrichtet werden? Warum muss es das Gymnasium sein? Wollen die Eltern danach auch, dass diese Kinder auf die Universität gehen und zieldifferent studieren? Ich sehe den Sinn nicht. Bitte erklärt es mir, falls ich auf dem Schlauch stehe.